

Markus König

Manchmal kommt der **Wind** einfach nur **von vorn**

1 Ein wunderbarer Tag

Es ist ein wunderbarer Tag, wie ich ihn liebe, so sehr mag
mich zieht's hinaus, ich will einfach nur noch weg
der Himmel hat was vom Azur, von Wolken seh' ich keine Spur
die Luft ist kühl und klar, fast zu perfekt
ich denke gar nicht lange nach, genieße den herrlichen Tag
lass mich einfach treiben ganz weit fort, an einen unbekannten Ort

Es ist noch gar nicht lange her, da ging's mir schlecht, es war sehr schwer
ich wusste wirklich nicht, wie's um mich steht
hing in den Seilen, war KO, in letzter Zeit war's öfter so
mir war nicht klar, wohin es geht
ich denke heute nicht daran, fange etwas Tolles an
lass mich einfach treiben ganz weit fort, an einen unbekannten Ort

Ich brauche gar nicht weit zu geh'n, um die Ferne nah zu seh'n
da vorne gibt es eine Bank, ist nur ein kleines Stück
dort sitze ich dann stundenlang, fange überhaupt nichts an
ich träume und genieße diesen Augenblick
ich denke heute nicht zurück, genieße dieses kleine Glück
lass mich einfach treiben ganz weit fort, an einen unbekannten Ort

Doch merke ich, etwas fehlt mir, viel besser wäre es mit dir
ich lad dich ein mit mir zu gehen, wohin, das werden wir schon seh'n

Nächstes Mal gehen wir zu zweit, ist besser als die Einsamkeit
zu zweit macht das doch viel mehr Spaß
gemeinsam ziehen wir dann los, das Wetter macht uns atemlos
dann sind wir faul und liegen einfach nur im Gras
was könnte schöner für uns sein, als hier zu liegen ganz allein
lassen uns einfach treiben alle zwei, das geht nie wieder vorbei

Manchmal kommt der Wind einfach nur von vorn
stürmt auf dich ein, nimmt dich aufs Korn
stell Dich ihm, nimm ihn an
so dass er getrost, getrost kommen kann

Er kam ganz leise über Nacht
hat sich gemein an dich heran gemacht
hast seinen Hauch eisig gespürt
hat dich mit seiner kalten Hand berührt

Es war brutal, es war wie ein Knock Out
einer von der Sorte, der jeden umhaut
du würdest gern wissen, warum denn jetzt
warum ist der Zeitpunkt für Dich so gesetzt

Manchmal kommt der Wind einfach nur von vorn
stürmt auf dich ein, nimmt dich aufs Korn
stell Dich ihm, nimm ihn an
so dass er getrost, getrost kommen kann

Du kannst nicht wissen,
was die Zukunft dir bringt
ob sie dir den Rest deiner Zeit abringt
oder dir schenkt, was du furchtbar vermisst
und du den Sturm dadurch ganz schnell vergisst

Manchmal kommt der Wind einfach nur von vorn
stürmt auf dich ein, nimmt dich aufs Korn
stell dich ihm, nimm ihn an
so dass er getrost, getrost kommen kann

Manchmal kommt der Wind einfach nur ...

3 Was für ein Sommertag

Was für ein Sommertag, die Wolken zieh'n dahin
was für ein Sommertag, ich vergesse wo ich bin
was für ein Sommertag, schau mir den Himmel an
schwing mich zu ihm hinauf, so hoch ich eben kann

Was für ein Sommertag, ich lieg mit dir im Feld
was für ein Sommertag, wie groß ist doch die Welt
was für ein Sommertag, wie klein wir beide sind
und fühlen auf der Haut einen kühlen guten Wind

Und die Luft ist klar und lau, deckt uns mit Leben ein
das leicht und leise ist, es kann nicht besser sein
wir schauen uns beide an und seh'n die ganze Welt
die nicht größer ist, als was man in den Händen hält

Was für ein Sommertag, die Wolken zieh'n dahin
was für ein Sommertag, wir vergessen wo wir sind
was für ein Sommertag, schauen uns den Himmel an
schwingen uns zu ihm hinauf, so hoch man eben kann



4 Raus aus meiner Haut

Ich hab zum Sprung oft angesetzt
und bin zu kurz gesprungen
hab mir was in den Kopf gesetzt
hat total verrückt geklungen

Habe vieles angefangen
und ganz schnell aufgegeben
bin so manchen Weg gegangen
lag damit ganz weit daneben

Ich komm nicht raus aus meiner Haut
denn das ist schwerer als man glaubt
mein altes Fell haftet mir an
so dass ich mich nicht häuten kann

Hab meine Lieder laut gesungen
hab das Piano malträtiert
so viel hat dabei schief geklungen
hat sich falsch angehört

Hab meine Meinung laut vertreten
am falschen Ort zur falschen Zeit
bin in so manchen Napf getreten
stand schon für mich bereit

Ich komm nicht raus aus meiner Haut
denn das ist schwerer als man glaubt
mein altes Fell haftet mir an
so dass ich mich nicht häuten kann

5 Auf der Suche

Bin auf der Suche nach der Welt, die ich hinter mir gelassen habe
Bin auf der Suche nach dem Weg, nach dem ich alle heute noch frage
Bin auf der Suche nach dem Sinn, der mich bestimmt in jeder Lage
Bin auf der Suche nach dem Wort, das ich dir immer wieder sage

Bin auf der Suche nach dem Glück, das mir einen guten Tag bereitet
Bin auf der Suche nach der Last, die mir schwer wird, aus den Händen gleitet
Bin auf der Suche nach der Freiheit, für die so mancher von uns streitet
Bin auf der Suche nach dem Rat, der mir eine Hilfe ist, mich leitet

Bin auf der Suche nach dem Mut, der mir oft fehlt, den ich vermisse
Bin auf der Suche nach dem Stolz, mit dem ich meine Fahne hisse
Bin auf der Suche nach dem Trotz, mit dem ich meine Feinde grüße
Bin auf der Suche nach der Lust, mit der ich dich umarme, küsse

Bin auf der Suche nach der Zeit, in die ich mal hinein geboren
Bin auf der Suche nach der Wahrheit, das hab ich mir einmal geschworen
Bin auf der Suche auch nach dir, ich hab dich irgendwann verloren
Bin auf der Suche nur nach dir, bin ohne dich schon halb erforen

Bin auf der Suche nur nach dir, ich such den Himmel ab nach dir
Bin auf der Suche nur nach dir, ich vermiss dich neben mir
Bin auf der Suche nur nach dir, du warst schon lange nicht mehr hier
Bin auf der Suche nur nach dir, ich such den Himmel ab nach dir

Komm lass
uns heute Tanzen geh'n
mit geschlossenen Augen um uns dreh'n
komm lass uns schweben die ganze Nacht
als wär sie nur für uns gemacht

Nimm meine Hand und führe mich
ich leg den Arm ganz sacht um dich
gib mir den Takt, der uns bestimmt
wenn dieses Lied für uns erklingt

Und immer wenn wir es dann hör'n
dann kann uns nichts und niemand stör'n
erinnern uns wieder daran
wie es einmal war, mit uns begann

Komm lass uns heute Tanzen geh'n
mit geschlossenen Augen um uns dreh'n
komm lass uns schweben die ganze Nacht
als wär sie nur für uns gemacht

7 Sehnsucht

Dein Blick ist einfach unverstellt
schaust so glücklich in die Welt
schaust mich ohne Urteil an
etwas, das ich überhaupt nicht kann

Ich seh' in dir nur Sonnenschein
wie könnte es auch anders sein
und wenn doch mal ein Regen fällt
bringst du 'nen Regenbogen in die Welt
bringst du 'nen Regenbogen in die Welt

Dich treibt der Sturm nicht vor sich her
du trotz ihm leicht, fällt dir nicht schwer
du gibst mir Kraft, bringst Widerstand
du drängst mich niemals an den Rand
nein, du stellst mich niemals an die Wand

Du hast mir ganz schnell klar gemacht
was das Leben leichter macht
dein Lächeln macht mich einfach froh
mir geht's doch viel zu selten so
Mensch, mir geht's doch viel zu selten so

Und wenn du einmal Pause hast
dich ganz leise davon machst
häng ich dir voll Sehnsucht nach
was warst du für ein wunderbarer Sommertag
für ein wunderbarer Sommertag

Du sagst, wir müssen etwas tun
doch ich bin so müde
wir dürfen uns jetzt nicht ausruhen
ich will nur meinen Frieden
du sagst, kannst du das denn nicht seh'n
ich schließe meine Augen
ich will nichts sehen und hören
von all dem Grauen

Du meinst wir sollten endlich kämpfen
lass mich damit in Ruhe
du fragst, wo hast du deinen Mut
nutzt doch nichts, wenn ich was tue
du hattest früher auch mal Ideale, meinst du
die sind lange schon verfliegen
sind mit den Jahren davongezogen

Du sagst, was du mir immer sagst:
du bist so negativ
du meinst, was du dann immer meinst
ich sei so destruktiv
du fragst, was du dann immer fragst
wie sieht die Zukunft aus
ich bin einfach nur so müde

Wenn ich dir sag, ich liebe dich
schaust du mich wortlos an
wann hast du das zuletzt gesagt
ich erinnere mich nicht dran
ich nehme dich in den Arm
du kommst mir eisig vor
und unglaublich müde

Hab fast vergessen, wie das war
als wir beide glücklich war'n
so voller Illusionen
komm lass dass mir der alten Zeit
damit kannst Du mich verschonen
wir holen nichts davon zurück
und vergiss das mit der Liebe
dafür sind wir beide doch
einfach viel zu müde

Hautnah - das war mal unser Wort
Hautnah - das ist schon lange fort
Hautnah - das ist schon ewig her
Hautnah - das gibt's schon lang nicht mehr

Hautnah - hat uns mal definiert
Hautnah - haben wir so oft gespürt
Hautnah - war unser Motor jeden Tag
Hautnah - war, was auf unsren Herzen lag

Hautnah - ein Glück, nicht zu beschreiben
Hautnah - sollte immer bei uns bleiben
Hautnah - unbeschreiblich intensiv
Hautnah - war unser ungeschriebener
Liebesbrief

Hautnah - und irgendwann kroch Langeweile
Hautnah - ganz langsam tief in uns hinein
Hautnah - war abgestanden, ausgelaut
Hautnah - etwas, das man nicht mehr braucht

Das Kabel ist gekappt,
die Verbindung ist getrennt
sind nicht mehr Online
haben's einfach weggeschenkt
was teurer war als jeder Schwur
als jeder goldene Ring
gaben wir ganz einfach kampflös hin

Hautnah - das war mal unser Wort
Hautnah - das ist schon lange fort
Hautnah - das ist schon ewig her
Hautnah - das gibt's schon lang nicht mehr

Ein Brief lag heut auf meinem Tisch
er war von dir allein für mich
na gut, das war's! mir war bald, war bald klar
dass er zum Abschied geschrieben war

Kurz hab ich darüber nachgedacht
und hab ihn doch nicht aufgemacht
ein offenes Wort wär OK gewesen
besser, als es in deinem Brief zu lesen

Du hast nie was zu mir gesagt
auch nicht als du bei mir lagst
nur dein Blick schien kühl und leer
als sähest du mich gar nicht mehr

Ein Brief lag heut auf meinem Tisch
er war von dir allein für mich
na gut, das war's! mir war bald, war bald klar
dass er zum Abschied geschrieben war

Ich hätte niemals angenommen
nein, darauf wär ich nie gekommen
das unsre Zeit in die paar Zeilen passt
die du für mich gefunden hast

Ein Brief lag heut auf meinem Tisch
er war von dir allein für mich
na gut, das war's! mir war bald, war bald klar
dass er zum Abschied geschrieben war

Ich mach mir meinen eignen Reim
da fällt mir eine Menge ein
dein Brief wird ungelesen bleiben
ich werde ein Lied darüber schreiben

Ein Brief lag heut auf meinem Tisch
er war von dir allein für mich
na gut, das war's! mir war bald, war bald klar
dass er zum Abschied geschrieben war

Dein Brief liegt noch auf meinem Tisch
sonst erinnert gar nichts mehr an dich
irgendwie bin ich, bin ich ganz froh
vielleicht war es ja besser so

11 Kommst selber klar

Du wachst auf und dir wird sofort klar
das heut nichts so ist wies gestern war
kannst nicht genau benennen, was es ist
weil du dafür noch viel zu müde bist

Du quälst dich in den Morgen
kostet eine Menge Kraft
die du im Gegensatz zu früher
viel zu wenig hast
schaust dich halb blind
im Spiegel an
und was du siehst
kommt bei dir nicht gut an

Dein Blick ist heute
seltsam quer
trägst an der Wahrheit
ziemlich schwer
warst schon einmal viel näher dran
Mann, wie schnell sich so was ändern kann

Was das bewirkt, das bleibt
im Dunkel, das schwimmt
merkst nur, dass es dir den Atem nimmt
dass du am Rudern bist, im Nebel treibst
suchst für das was kommt, Gelassenheit

Doch kommt es über dich extrem brachial
noch schlimmer als beim letzten Mal
der Sturm tobt, bringt Resignation
suchst nach einem Ausweg, wer weiß
wie lange schon

Mach die Augen auf und schau mal richtig hin
in dir ist doch noch so viel Leben drin
hast Mut und Zuversicht, wies immer war
brauchst heute keinen Rat, kommst selber klar

12 Noch ein Lied

Ich glaube, tief in mir drin
da hab ich noch ein Lied
Dass ich schreiben will
doch komm ich nicht heran
es hat sich gut versteckt
in meinem Kopf bleibt es still

Ich weiß nicht, ob es so ist
ich hab nur ein Gefühl
das ist mehr als diffus
das mich im Unklaren lässt
nur eine Botschaft hat
dass ich was Schreiben muss

Sag mir was soll ich tun,
was hab ich schon zu erzählen
es kann nichts wichtiges sein
sonst käme es schnell aufs Papier
das wäre gar nicht schwer
es ginge fast von allein

der letzte Rat, den ich hab
ist eine Melodie
die fiel mir gerade ein
und wenn ich die dann singe
so laut ich gerade kann
wird's wohl es einfacher sein

es ist nur kleines Lied
kein großer Wurf
wirklich kein tolles Gedicht
und doch tut es mir gut und
ist nicht schlimm
wenn ich es sing

Es ist ganz einfach nur
hinterlässt keine Spur
wird bald vergessen sein
und doch singe ich es
und auch wenn es vergeht
gehört's mir ganz allein

Ich glaube, tief in mir drin
da habe ich noch ein Lied
das ich schreiben will



13 Mein Großvater (Bonustrack)

Großvater war mir ein guter Freund und er hat es nie versäumt
mir was mit auf den Weg geben, hatte oft ´nen Reim fürs Leben
ich hab ihn nie danach gefragt, doch hatte er stets was parat
das mir eine große Hilfe war, sah meist durch seine Sprüche klar

Er zeigte mir von Anfang an, wie toll man sich ausdrücken kann
erklärte mir gereimt die Welt, und wie es sich mit ihr verhält
ließ Neugier in mir bald entstehen, machte mir Mut, Reime zu seh´n
ließ mich eine Sprache lernen, durch die Worte Bilder werden

Und später, als ich älter war, war ich es, der für ihn da war,
er konnte nicht mehr sehr gut sehn, alleine in den Garten geh´n
saß im Sessel stundenlang, sah mich voller Verzweiflung an
suchte nach dem rechten Wort, denn die Reime waren fort

und so sang ich für ihn Lieder, und die Erinnerung kam wieder
er sumnte leise mit dazu, war für Augenblicke froh
bevor der Nebel wieder kam, ihn mit sich ins Dunkel nahm
ihn nicht losließ, an ihm zerrte, obwohl er sich mit Kräften wehrte

Einmal noch sprach er ganz klar, davon, wie gut sein Leben war
und dass er glücklich ist auch heute, ich war ihm wohl eine große Freude
und werd´ nicht sentimental, so ist das Leben nun einmal
ein letztes Lächeln schaffte er, dann Leere, Stille, nichts kam mehr

Heute danke ich an jedem Tag, für das, was er mir selbstlos gab
für den Spaß, den ich empfinde, wenn ich um gute Reime ringe
für den Kampf den ich austrage, wenn ich dem rechten Reim nachjage
und dafür, dass es, ganz zum Schluss, auch mal ohne gehen kann
dafür, dass es dann und wann, auch mal ohne gehen muss

14 Mit Dir (Bonustrack)

Halte mir meinen Rücken frei
hilf mir bei meiner Last
nimm meine Hand, richte mich auf
so wie du es immer machst
sag mir nicht, was du jetzt denkst
lass alles unerklärt

Lies diese Zeilen, ein erstes Gedicht
von mir für dich allein
meine Gedanken, kaum greifbar für mich
sollen die deinen sein
die Stimme versiegt, kein klarer Ton
ein Gefühl nur ganz unbestimmt

Wenn du mich stützt, mir die Richtung weist
erkenne ich meinen Weg
und wenn du meine Begleitung bist
bei jedem Schritt den ich geh
finde ich immer einen Platz
ich halt ihn für dich frei

Kein Traum, kein Schein, keine Phantasie
kein Wann, kein Wo und kein Wie
nur ein Jetzt und Hier, soll immer so sein
immer so sein mit dir



